

Die Formen der Seele

“Il canto dell’anima”

An diesem Ort der Stille und des Steins, wo die Zeit langsamer zu fließen scheint, wird jeder Klang zu einem Atemzug.

Heute Abend laden wir Sie ein, mit uns eine innere Reise zu gehen – vom Gebet zum Traum, vom fließenden Wasser zur liebenden Stimme, von der Sammlung zum Licht.

Lassen wir die Musik dort sprechen, wo die Worte enden.

I. Die Seele, die lauscht

Jede Reise beginnt im Schweigen. Bevor sie spricht, lauscht die Seele.

Gesammelt und wach nimmt sie die feinen Bewegungen des Inneren wahr. Wie Wasser in der Dämmerung trägt sie eine leise Strömung in sich. Ein erstes Gebet entsteht – noch zart, noch beinahe verborgen.

Hier öffnet sich der Raum des Inneren: ohne Dringlichkeit, ohne Forderung – nur Gegenwart.

- P. I. Tschaikowskij – Juni (Barcarolle) – Klavier (Simone)
- J. S. Bach – Flößt mein Heiland – Sopran (Kathi)
- J. S. Bach – Wenn mein Bastien – Sopran (Lotti)

II. Die Seele, die betet

Wenn die Seele sich erhebt, wird sie zum Dialog. Sie sucht, sie bittet, sie vertraut.

Aus einer Stimme werden zwei – und doch bleibt der Atem derselbe. Das Gebet ist kein Rückzug aus der Welt, sondern eine Hinwendung zum Licht. Ein Klang, der trägt, eine Hoffnung, die sich erhebt.

- J. S. Bach – Komm, mein Jesu, und erquicke – Duett (Kathi & Daniel)
- A. Vivaldi – Domine Deus – Sopran (Kathi)

III. Die Seele, die träumt

Die Seele beginnt, sich im Fluss der Zeit zu spiegeln – in Bewegung, Erinnerung und Sehnsucht.

Musik ohne Worte erzählt von dem, was sich nicht benennen lässt. Im Traum erkennt die Seele ihre Zartheit – und ihre Tiefe. Sie spürt das Vergehen der Zeit und findet darin stille Schönheit.

- G. Verdi – Romanza senza parole – Klavier (Simone)
- F. Schubert – Auf dem Wasser zu singen – Sopran (Kathi)

IV. Die Seele, die liebt

Nun wird die Seele menschlich. Sie wagt Nähe, bekennt sich zur Liebe und kennt ihre Zerbrechlichkeit.

Die Liebe bringt Licht – aber auch Verletzlichkeit. Sie weiß um die Endlichkeit, und gerade deshalb wird jeder Augenblick kostbar.

Zwei Stimmen begegnen einander wie zwei Wege, die sich kreuzen. In der Liebe findet die Seele nicht nur den Anderen – sie findet sich selbst.

- F. Schubert – Serenade (Ständchen) – Klavier (Simone)
- A. Parisotti – Se tu m'ami – Sopran (Kathi)
- G. Giordani – Caro mio ben – Sopran (Lotti)
- A. Beach – Ah, love but a day – Sopran (Kathi)

V. Die Seele, die ins Licht zurückkehrt

Nach Sammlung, Gebet, Traum und Liebe kehrt die Seele verwandelt zurück.

Nicht mit großer Geste, sondern mit einer klaren, einfachen Helligkeit. Es ist kein blendendes Licht, sondern eines, das tröstet – eine stille Freude, die bleibt.

- R. Rodgers – The Sound of Music – Sopran (Lotti)